

704 Linko, A., Beitrag zur Kenntnis der Hydromedusen. In: Zool. Anz. XXV. 1902. pag. 162—164. 2 Figuren im Text.

Der Verf. untersuchte eine der *Sarsia brachygaster* Grönberg verwandte Art und glaubt begründen zu können, dass sie zu den Tiariden gehöre. Ich habe die betreffende Meduse an zahlreichen Exemplaren untersuchen können und sie, in meinem Manuskript zu den craspedoten Medusen des nordischen Planktons, ihrer leuchtenden Färbung wegen *Sarsia flammea* genannt. Meine Exemplare stammten von Ost-Spitzbergen und eine Menge grönländischer als „*Sarsia eximia*“ bestimmter Exemplare erhielt ich aus Jena von E. Haeckel. Die von Linko zur Rechtfertigung seiner Ansicht angeführten Merkmale scheinen mir nicht ausreichend zu sein. Tiariden-Charaktere gehen der betreffenden Qualle durchaus ab. Sie hat weder eine gefaltene Gonade, noch eine weite faltenreiche Mundöffnung, noch Mesenterien, noch die Form einer Tiaride, noch auch sind die hohen interradialen septenartigen Längsleisten des Entoderms, welche die Magenöhle der *Sarsia* in entsprechend viele, central verbundene Räume trennen, eine Eigenschaft, die sich bei den Tiariden wieder findet. Vielmehr konnte Referent „fünf entodermale Längsleisten, die gegen das Lumen der Magenöhle stark vorspringen und sechs perradiale Rinnen zwischen sich lassen, welche ihrerseits am proximalen Ende des

— 690 —

Organs in die fünf Radiärkanäle übergehen“, für *Cladonema radiatum* nachweisen; auch *Elleutheria* besitzt derartige Wülste; bei beiden sind sie aber breiter, weniger septenartig, und an Raum überwiegend gegen die schmalen, zwischen ihnen gelegenen Rinnen des Magenlumens. Ähnlich fand ich sie auch bei *Stauridium*, also einer typischen Sarsiade entwickelt; bei dieser sind die vier interradialen Entodermwülste weiter eingefaltet, so dass vier Gruppen von schmälere entodermalen Längsleisten vorhanden sind. — Bei der von Linko untersuchten *Sarsia* setzt sich die Stützlamelle eine Strecke weit in die entodermalen Längsleisten fort. — Wenn der Verf. auch den Umstand, dass die Meduse drüsige Kanäle habe, als Stütze für seine Ansicht aufführt, also vermutlich Radiärkanäle mit kleinen seitlichen Aussackungen, so muss ich dem entgegenhalten, dass sich solche auch bei anderen Sarsien, so z. B. bei *Sarsia princeps* Haeckel, vorfinden.

C. Hartlaub (Helgoland).